

Verdienstkreuz für Stadelhofer

Ministerin Stolz verleiht Auszeichnung an die Leiterin des Zawiw

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Ulmer Rathaus ist der Leiterin des Zawiw das Bundesverdienstkreuz überreicht worden. Carmen Stadelhofer wurde für ihre Verdienste um das Allgemeinwohl geehrt.

HANS-ULI MAYER

Ulm. Als Carmen Stadelhofer 1984 von der Mannheimer an die Ulmer Universität wechselte, betrat sie völlig neues Neuland. Sie war die erste Geisteswissenschaftlerin auf dem Oberen Eselsberg – und das auch noch an einer naturwissenschaftlich-technischen Hochschule. „Dass das funktioniert, hätte am Anfang niemand gedacht“, sagt sie selbst. Nun, es hat geklappt. Und zwar so gut, dass ihr dafür jetzt das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen wurde.

„Ganz außergewöhnlich“ nannte die Landesministerin Monika Stolz die Leistung Stadelhofers, die Pionierarbeit geleistet habe. Vor allem seit die gebürtige Frankfurterin 1994 die Leitung der Geschäftsstelle des seinerzeit gegründeten Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (Zawiw) übernommen hat, dem sie heute noch vorsteht. Nicht umsonst würden Politiker und Hochschulprofessoren von weither nach Ulm pilgern, um sich vor allem über die Weiterbil-



Zeigt stolz ihre Urkunde: Carmen Stadelhofer, die das Bundesverdienstkreuz bekam. Foto: Matthias Kessler

dung älterer Menschen zu informieren, sagte Stolz, die die Laudatio hielt. „Jeder will alt werden, aber keiner will es sein“, sagte die Landesministerin, die eine neue Philosophie für die zweite Lebenshälfte forderte. Beispielhaft nannte sie Projekte wie die „Zeitzeugenarbeit“, das europäische Netzwerk „Learning in Later Life“, das „Lernnetz-

werk Kojala“ und das Modellprojekt Frauenakademie. Stadelhofer hat obendrein die Jahreszeitenakademie gegründet und damit nicht zuletzt wesentlich dazu beigetragen, dass die Universität in der Bevölkerung besser verankert ist und sich gerade ältere Menschen weiterbilden. „Das ist schon eine bemerkenswerte Liste an Aktivitäten, die eine besondere Würdigung verdienen“, sagte Stolz.

Für die Universität Ulm sprach Präsident und Professor Karl Joachim Ebeling seinen Dank aus. Er nannte Stadelhofer eine Grenzgängerin mit einer außergewöhnlichen Karriere. Etwas ganz besonderes seien die vielen europäischen Kontakte, die Stadelhofer habe, und von denen die Uni auch profitiere. Nach den Worten Ebelings hat die Uni schon lange gemerkt, welches Juwel sie in der Leiterin des Zawiw habe und sie vor Jahren schon zur Akademischen Leiterin befördert.

Carmen Stadelhofer selbst wollte sich den Lorbeerkränzen aber nicht alleine aufsetzen. Die Leistungen, für die sie gewürdigt werde, erbrächten viele Menschen, von denen sie in ihrer etwas längeren Ansprache auch viele nannte. So zum Beispiel auch den Chor der Klasse 10 der Walddorfschule am Illerblick, die für die musikalische Umräumung und das Catering sorgte, und die selbst auch Bestandteil eines ihrer zahlreichen Projekte ist. Dabei geht es um einen internationalen Austausch mit der russischen Stadt Kursk.



SWP 8.4.09